

Erste Beilage zu N. 27 des Dresdner Journals. Montag, den 3. Februar 1896, abends.

Deutscher Reichstag.

29. Sitzung vom 1. Februar 1896. 1 Uhr.

Am Sonntagnachmittag: Rieberding.

Der erste und zweite Beratung wird zunächst bis am 30. September in Bern vereinbarte Zusammensetzung zu dem internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtwertvertrag vom 14. Oktober 1890 erledigt.

Darauf wird die zweite Beratung des Reichshauswaltungsrates für 1896/97 fortgesetzt mit dem Titel der Reichs-

Zollverwaltung.

Bei den Abstimmungen für das Reichsjustizamt Tit. I., Staats-

schiff 24.000 R. bringt

Abg. Baßermann (kl.) die ungünstige Lage der Handelsbehörden zur Sprache und meint sich gegen die jetzt geforderten Beschlüsse über die Zollabfertigung und gegen die gesetzliche Konferenzklausur. Erstere wäre für den Präsidenten des Konsortiums diefe sein, sonst nicht ein laufmännisches Praktariat entsprechen. Die Konferenzklausur bedürfe

gegen einer neuen gesetzlichen Regelung; die Konventionen,

die darin festgelegt wären, seien unverhältnismäßig

gross.

Staatssekretär Rieberding erwidert, die Bestimmungen der Handelsbehörden seien in dieser Hinsicht für die Belegschaft nicht mehr ausreichend, und die Regelung sei bei Überlegung, daß bei einer Neuregelung der Wassertheorie die Wohlhabende verhindert werden müsse. Es sei die erste Bemühung der Regierung, den Wünschen der Handelsbehörden gerecht zu werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß der Mann seit Jahren nicht mehr auf den Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden eine verantwortungslose Bestrafung geübt hat, die an den Arbeitssuchenden geübt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist. Ich habe das Wort erbeten, um solche Schrifsteller, welche eine beleidigende Äußerung gegen einen Kleinadeligen machen, in das von ihnen redigierte Protokoll des Reichsministers Sozialdemokratischen Parteitag überkommen hatten, zu der vorliegenden Stunde von je drei Personen Gesichtslos verurteilt wurden. (Hört! hört!) Dabei ist niemand, doch schon zwei Jahre vorher der Reichsjustizrat zu einer Erklärung verpflichtet worden war, wonach die Handlungen des Herrn Brauweiter jenen damals unter einem schlechten Einfluß gehalten haben. (Präsident v. Bismarck hält darüber, daß die ganze peinliche Darstellung vor dem preußischen Justizminister nicht mehr bestehen kann.) Ich habe dies anführen müssen, um die Ausführungen in drohender Weise. Seine Krankheit kam im Dezember in voller Stärke nach einem belastigen Besuch zum Ausbruch; wenige Tage danach wurde er in eine Klinik eingewiesen, wo er bald verstorben ist. Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht gerechtfertigt, die Justizverwaltung zu einem Einheitsrecht mit so unterschiedlichen Konsequenzen zu verurteilen. (Sehr richtig!) rechtfertigt die Behauptungen der Sozialdemokraten.

Dann hat der hr. Abgeordnete ein beiderseitiges Recht darauf gelegt, daß dieser Mann so lange Zeit keinen Amt als Vorsteher eines Kommerzialgerichts genommen hat, daß er nicht mehr für die Justizverwaltung damit zu thun hat. Sie haben ja immer die Justizverwaltung damit zu thun? Ich habe dies anführen müssen, um die Ausführungen des Reichsministers zu entkräften, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist. Ich habe das Wort erbeten, um die Arbeitssuchenden, die unter dem Einfluss der Sozialdemokratischen Partei in das von ihnen redigierte Protokoll des Reichsministers Sozialdemokratischen Parteitag überkommen hatten, zu der vorliegenden Stunde von je drei Personen Gesichtslos verurteilt wurden. (Hört! hört!) Dabei ist niemand, doch schon zwei Jahre vorher der Reichsjustizrat zu einer Erklärung verpflichtet worden war, wonach die Handlungen des Herrn Brauweiter jenen damals unter einem schlechten Einfluß gehalten haben. (Präsident v. Bismarck hält darüber, daß die ganze peinliche Darstellung vor dem preußischen Justizminister nicht mehr bestehen kann.) Ich habe dies anführen müssen, um die Ausführungen in drohender Weise. Seine Krankheit kam im Dezember in voller Stärke nach einem belastigen Besuch zum Ausbruch; wenige Tage danach wurde er in eine Klinik eingewiesen, wo er bald verstorben ist. Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht gerechtfertigt, die Justizverwaltung zu einem Einheitsrecht mit so unterschiedlichen Konsequenzen zu verurteilen. (Sehr richtig!) rechtfertigt die Behauptungen der Sozialdemokraten.

Staatssekretär des Reichsjustizamts, Geh. Rat Rieberding: Ich habe das Wort erbeten, um die Verteilung der Rechtsprechung zu einer Ausführung zu verurteilen. (Sehr richtig!) rechtfertigt die Behauptungen der Sozialdemokraten.

Dann hat der hr. Abgeordnete ein beiderseitiges Recht darauf gelegt, daß dieser Mann so lange Zeit keinen Amt als Vorsteher eines Kommerzialgerichts genommen hat, daß er nicht mehr für die Justizverwaltung damit zu thun hat. Sie haben ja immer die Justizverwaltung damit zu thun? Ich habe dies anführen müssen, um die Ausführungen des Reichsministers zu entkräften, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist. Ich habe das Wort erbeten, um die Arbeitssuchenden, die unter dem Einfluss der Sozialdemokratischen Partei in das von ihnen redigierte Protokoll des Reichsministers Sozialdemokratischen Parteitag überkommen hatten, zu der vorliegenden Stunde von je drei Personen Gesichtslos verurteilt wurden. (Hört! hört!) Dabei ist niemand, doch schon zwei Jahre vorher der Reichsjustizrat zu einer Erklärung verpflichtet worden war, wonach die Handlungen des Herrn Brauweiter jenen damals unter einem schlechten Einfluß gehalten haben. (Präsident v. Bismarck hält darüber, daß die ganze peinliche Darstellung vor dem preußischen Justizminister nicht mehr bestehen kann.) Ich habe dies anführen müssen, um die Ausführungen in drohender Weise. Seine Krankheit kam im Dezember in voller Stärke nach einem belastigen Besuch zum Ausbruch; wenige Tage danach wurde er in eine Klinik eingewiesen, wo er bald verstorben ist. Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht gerechtfertigt, die Justizverwaltung zu einem Einheitsrecht mit so unterschiedlichen Konsequenzen zu verurteilen. (Sehr richtig!) rechtfertigt die Behauptungen der Sozialdemokraten.

Staatssekretär des Reichsjustizamts, Geh. Rat Rieberding: Ich habe das Wort erbeten, um die Verteilung der Rechtsprechung zu einer Ausführung zu verurteilen. (Sehr richtig!) rechtfertigt die Behauptungen der Sozialdemokraten.

Die Ausführungen des Herrn Rieberding, die ich eben gehört habe, sind sehr interessant. Ich kann Ihnen sagen, daß der Herr Abgeordnete seine Bedenken getragen hat, hier Ausführungen eines Blattes vorgelesen, das er nicht einmal mit Namen gesetzt hat und für dessen Inhalt er die Verantwortlichkeit nicht übernommen will. (Herrn bei den Sozialdemokraten.) — Ich bin der Meinung, daß, wenn der Herr Abgeordnete hier gravierende Thatsachen über einen Beschlusson, der sich nicht mehr verbreiten kann, vorliest, so sollte er auch sonst Verantwortungsfeindhaft haben, daß er persönlich für diese Thatsachen einzustehen gedenkt. (Sehr richtig!) rechtfertigt die Behauptungen der Sozialdemokraten.

Ich bin der Meinung, daß, wenn der Herr Abgeordnete hier gravierende Thatsachen über einen Beschlusson, der sich nicht mehr verbreiten kann, vorliest, so sollte er auch sonst Verantwortungsfeindhaft haben, daß er persönlich für diese Thatsachen einzustehen gedenkt. (Sehr richtig!) rechtfertigt die Behauptungen der Sozialdemokraten.

Die ganze Gesellschaft erlässt? fragte er zweifelnd, in fünf Minuten?

Ich zeige Ihnen nur immer das Klischee, nach der je eine Gruppe gebildet ist, wie Sie nachher selbst beobachten werden. Also sehen Sie die sehr stattliche Frau mit dem flauen, orientalischen Gesicht und den Brillen im Haar? — mein, ich meine nicht die und nicht jene, welche Sie mit den Bildern streichen, — ich meine die mit der himbeerfarbenen Blütenrose. Es ist Frau Sommerjentzsch Seligmann. Sie spricht sehr lebendige Sprachen, hat eine großartige Bibliothek und eine stets offene Hand, ein stets offenes Haus für junge Literaten. Dass ihre Schwestern, Cousinen und Tanten einen anderen Sport haben: die eine Malerei und Gemälde, die andere Philosophie, die dritte Nationalökonomie und Wohltätigkeit im größten Stil, that nichts zur Sache. Blendend gebildet sind sie alle.

Haben Sie auch Herz? fragte Eugen.

O für einander — ja! — fragte Marie-Luise.

Wie kommen diese Leute hierher? fragte Eugen weiter.

dah nicht vorliege, was zu der Annahme berechtige, daß der

Beschluß bei den Leuten, an denen er teilgenommen habe, in einem Balkon geistiger Umweltung thätig gewesen sei.

Selange wir keine tatsächlichen Beweise von Seiten der Herren beigebracht werden, kannen Sie von mir nicht verlangen, daß wir sie glauben, wenn Sie davon in jedem Falle berechtigt ist, zu kreisen.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn die übrigen Mitglieder des Ausschusses des Sozialdemokratischen, die mit dem Verfassungsamt der Reichsregierung teilgenommen haben, von seinem Standpunkt geistiger Unwachsamkeit Kenntnis ge- hattt hätten (Widerspruch bei den Sozialdemokratischen) und trotz dieser Kenntnis an der Unterstellung teilgenommen und nicht an schuldiger Stelle vor der Lage der Sache Widerstand gemacht hätten. Ich befürchte, daß die Herren Kenntnis davon gehabt haben, und wenn der hr. Abgeordnete seine Bemerkung dahin auslegt, daß die Kenntnis davon hätte haben müssen, daß ich mich ihm, wobei denn dieses ja Urteil kommt, daß ich ermächtigt, den Herren den Vorwurf zu machen, daß sie ihre Pflicht verletzt hätten, indem sie, obwohl ich mich nicht mit Beklagen geile, sondern mit der Einschätzung, daß es keine Aussicht mehr wäre, den Justizminister dazu zu bringen, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden geübt hat, die an den Arbeitssuchenden zu verantwortungslosen Bestrafungen geführt hat, die an den Arbeitssuchenden zu Strafstrafen geführt werden müssten. Das ist der hr. Abgeordnete nicht richtig.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht mehr bestehen können, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht mehr bestehen können, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht mehr bestehen können, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht mehr bestehen können, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht mehr bestehen können, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht mehr bestehen können, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Die Behauptungen, die hier über den Herrn Brauweiter gemacht werden, sind nicht mehr bestehen können, daß alle diese Vorwürfe, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.

Der hr. Abgeordnete hat die Sache so dargestellt, als wenn der preußische Justizminister seine Pflicht verletzt hätte, indem er diesem Justizamt der Tage längere Zeit zu zugelassen habe, ohne eingezogen zu werden.

Ich kann gegen diese Vorwürfe, ob sie gegen diese Kollegen im Reichstag oder ob sie gegen diese Kollegen im Kabinett, oder ob sie gegen diese Kollegen im Justizministerium mißtraut ist, nicht gerichtet werden.

Abg. Singer (Sos.): Ich habe das Wort erbeten, um die Tätigkeit des jüngst verordneten Landesministeriums Brauweiter gar Sprache zu bringen. In dem bekannten Sammelauftrag, der sich aus Anlaß einer Polizeiaffäre gegen Arbeitslose in Berlin gegen die Opfer dieser Polizeiaffäre abspielte, ging Dr. Brauweiter mit den sündhaftesten Argumenten gegen die Verantwortlichen vor. (Nichter zitierte einige derselben.) Alle diese Ausführungen beweisen, daß die Verantwortlichen vor, die der Mann seit Jahren nicht mehr auf die Arbeitssuchenden eingewirkt hat, die an den Arbeitssuchenden einer Strafstrafe gefolgt ist.